



## Tropfen

→ gegen alle →

## Blutkrankheiten.

— Gegen —

## Leberleiden.

— Gegen —

## Magenleiden.

Die kleine Hamburger Tropfen kostet 50 Cent, oder fünf Pfund \$2.00; in allen Apotheken zu haben, oder werden bei Bestellungen von \$5.00 schreift.

The Charles A. Vogeler Co.,  
Nachfolger von A. Vogeler & Co.,  
Baltimore, Md.

## Dr. August Koenig's HAMBURGER



## BRUSTTHEE

— gegen —

## alle Krankheiten

— der —

## Brust,

— der —

## Lungen,

— und der —

## Kehle.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee wird durch die Apotheken überall verkauft; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Antritt des Bezahlungstages freitags nach dem Theatertage des Bezeichnungsstaates verschickt. Man darf es nicht kaufen.

The Charles A. Vogeler Co.,  
Nachfolger von A. Vogeler & Co.,  
Baltimore, Md.

## Die Schauspielerin

Roman von Florence Marryat.

(Fortsetzung.)

„Und Sie sagten, daß sie jad zurück die Zurückführung verleiht fühlt? Das ist das erste Mal, daß ich höre, daß ein hübsches Mädchen sich durch die Abwesenheit eines anderen verleiht fühlt! Nein, nein, meine Liebe! Mattie Kemps ist viel zu hübsch, als daß sie es Ihnen nicht verleiht, doch Sie sind weigerten, ihr zu folgen zu dienen! Wollten Sie also kommen?“

„Wenn Herr Kemps nichts darüber hat!“

Herr Kemps hat seine Einwilligung bereits gegeben, das ist also abgemacht. Merken Sie sich denn: heute Abend pünktlich um halb acht Uhr in St. Denis Hall und ich werde dort an der Kasse auf Sie warten. Seien Sie ja pünktlich! In unserem Beruf ist nichts so unangenehm, als das unregelmäßige oder unpraktische Erscheinen zu den Proben!“

„In unserem Berufe, Herr Henderson! Sind Sie denn Schauspieler?“

„Ich war es, liebes Kind! Ich bin ich Direktor des Marlborough-Theaters. Guten Morgen. Ich erwarte Sie also pünktlich um sieben Uhr dreißig!“

Und im nächsten Augenblick hatte Herr Henderson das Zimmer verlassen und Betta blieb allein und verhielt sich die großartige Thatsache klar zu machen, daß sie versprochen hatte, Ende der Woche in St. Denis Hall die Pauline in der „Dame von Lion“ zu spielen.

Die Ereignisse, die ihrem Entschluss folgten, schienen Henderson's Erwartungen zu bestätigen. Als nach vier oder fünf Proben der wichtige Abend herangetreten war, trat Betta als „Dame von Lion“ in St. Denis Hall auf und sah in den reichen Gewändern, die Prinzessin Kemps ihr durchaus zu leisten gewünscht hatte und durch den leisen Hauch von Schminke — die in diesem Berufe ja unabsehbar ist — auf ihren Wangen sehr hübsch und vornehm aus. Ihre Darstellung war natürlich nicht frei von einer gewissen Ungemessenheit und Schüchternei; ihr Claude war aber ein grübler Liebhaber und untersüßt als solcher ihre Bestrebungen. Jedenfalls entfaltete sie hingebendes Talent, um die wärme Begeisterung der Zuschauer zu erzeugen, und ich

wurde entschieden die Palme des Abends davon.

Am Schluß des Stückes wurde sie hervorgerufen und mit lautem Beifall überhäuft, und die Journale, die am folgenden Tage über die Vorstellung berichteten, erkannten einstimmig ihr Talent an und ipa achen die Vermuthung aus, daß wenn sie die Bühne als Lebensberuf erwählte, sie unbedingt eine glänzende Laufbahn vor sich habe. Betta hörte und sah und las das Alles und war ganz berannt von ihrem Erfolge. Die Neigung für schauspielerische Darstellungen war ihr angeboren und hatte bisher nur aus Mangel an Anregung geschlummert, aber sie war ihre zweite Natur, und ihr erster Erfolg gleich dem tropfen Blut für den Tiger.

Henderson's Worte und Anerbietungen waren ihr während der Proben immer wieder eingefallen. Der gute, alte Herr hatte wohlweislich dafür gesorgt, daß sie nicht aus dem Gedächtnis fäimen. Und je öfter sie daran zurückdachte, je weniger anstrengt erschien ihr der Gedanke. Schließlich fand ja auch gute, gebildete und tugendhafte Frauen auf der Bühne. Warum sollte sie nicht in ihre Reihen eintreten und die Fähigkeiten, die Gott ihr gegeben hatte, möglichst ausnutzen?

Henderson wollte die günstigen Eintritte, den er gemacht hatte, nicht durch die Zeit verlustig lassen. An einem Sonnabend war die Aufführung der „Dame von Lion“, und Montag früh um elf Uhr stellte er sich wiederum in Albert Gate ein.

„Sie machen Ihre Sache für einen Anfängerin sehr gut,“ sagte Herr Henderson in Bezug auf die Sonnabends-Aufführung, „wirklich sehr gut, aber durchaus nicht besser, als ich es von Ihnen erwartete. Das war indessen nur Spiel, nun geht's an's Geschäft.“

„Ich stande in wenigen Jahren eine Künstlerin, aus Ihnen machen. Bedenken Sie das! Eine Stellung auf dem Gipfel des Berufs! Die ganze Welt zu Ihren Füßen und wöchentlich fünfzig, vielleicht hundert Pfund, die Sie für die Zukunft zurücklegen können.“

„Ah, Herr Henderson, ich glaube nur, daß Sie meine Lage nicht recht übersehen. Ich habe, wie wissen, kein Geld, nicht das geringste, wovon sollte ich also, wenn ich mich wirklich der Bühne widmete, leben, bis ich so viel erwürbe, um mich davon zu erhalten?“

Henderson blieb voller Bewunderung zu ihr auf.

„Was ist das für ein schaftliches Kind! Sie haben wirklich den Verstand für siebenundzwanzig, statt für siebenzehn Jahre.“

„Also hören Sie meinen Vorschlag. Ich bin dramatischer Lehrer und würde Sie gern ausbilden. Ich kann Sie aber nicht umsonst unterrichten, da ich mein reicher Mann bin und meine Zeit mein Geld ist. Dabein habe ich aber ein Weib, die Sie gern aufnehmen und versorgen würde. Wenn Sie sich mir also für eine Lehrtage von drei Jahren verpflichten wollen, will ich Sie während derselben unterhalten, unterrichten und Sie austreten lassen, indem ich mich natürlich von dem, was Sie verdienen, bedankt habe, und nach Ablauf dieser Freistadt für Sie dann Ihr eigener Herr und könne Ihr Glück machen. Ist das ein annehmbares Anerbieten oder nicht?“

„Ich kenne die Bühnenverhältnisse gar nicht,“ sagte Betta, „aber es steht mir sehr annehmbar. Kann ich mich Ihnen aber auch rechtzeitig verpflichten, so lange ich noch nicht großjährig bin?“

„Das weiß ich nicht, werde mich aber erfinden. Jedenfalls geben Sie mir also Ihre schriftliche Einwilligung.“

„Schen Sie sich vor, Herr Henderson. Trauen Sie mir nicht zu weit,“ sagte Betta lächelnd.

Das kann wohl kaum geschehen. Sie sind das rechtmäßige Madchen, das ich je gesehen. Aber ich mache Sie darauf aufmerksam, daß es — wenigstens zuerst — ein schweres Stück Arbeit ist.“

„Ich liebe die Arbeit und scheue diese nicht,“ versetzte Betta. „Wie aber, wenn ich keinen Erfolg hätte?“

„Sie werden Erfolg haben! Verzögern Sie sich darüber.“

„Meinen Sie, daß ich mir alle die Mühe aus Wohlgefallen an Ihnen machen würde? Rein, nein, meine Liebe, Sie sind ein charmantes Madchen und ein sehr hübsches Madchen, aber das genügt Marc Henderson nicht. Und nun Sie sich entschlossen haben, wäre es am besten, wenn Sie gleich heute Nachmittag nach meiner Wohnung kämen — hier ist die Adresse — um mit meiner Frau zu sprechen, wann Sie ganz zu uns überziehen können.“

„Was wird nur Mattie sagen?“ rief Betta aus.

„Möglichlicherweise sehr viel. Das thun Ihnen nicht! Wenn Sie aber dienten, sind, für die ich Sie halte, so werden Sie sich nicht durch anderer Leute Redensarten von Ihren Vorfahren abbringen lassen.“

Mattie lagte allerdings sehr viel, aber nicht in dem Sinn, in dem Betta es erwartete. Sie beneidete ihre Freundin darum, daß sie zur Bühne ging, dachte sich das sehr anmutig und wünschte, ihr Papa wäre ein armer Mann, damit sie ein Gleiches thun könnte. Über Betta's Abgang von Albert Gate trauerte sie tief. Sie hoffte sch, ihrer Gesellschaft für immer geweiht zu können, und wünschte nun hundertmal, daß dieser alte, abhängige Henderson seinen dummen alten Kopf am Abende der Aufführung nicht in ihr Haus gestellt hätte.

„Aber ich werde Dich besuchen, liebe Betta — nicht wahr, und das recht, recht oft und Du wirst mich immer Deine Befreundin nennen und mich so lieb wie jetzt haben?“

„Gewiß werde ich Dich immer lieb haben, meine gute Mattie, das kann ich Dir sicher versprechen, denn das muß Jeder, der da weiß, wie lieb und gut Du bist. Was aber unsern Verlehr anlangt, so müssen wir uns doch nach Deines Vaters und Herrn Levisons Wünschen richten.“

„Ich bin mir sehr wohl bewußt, daß ich nach vieler Leute Ansicht dadurch, daß ich Schauspielerin werde, meine gesellschaftliche Stellung aufzugeben habe, und ich

werde ihre Vorurtheile stets ehren, ob ich sie heile oder nicht.“

„Betta, wie sanft Du so etwas von Pappe deuten, das nur zu gern Damen und Herren vom Theater in seinem Hause sieht, und was Herren Levison anlangt, so möchte ich meine Freunde nicht nach seinem Beispiel, dessen vertheidigt ich Dich.“

„Du werde verleben mit mir ich will, und paßt ihm das nicht, so kann er etwas Anders thun.“

„Ahn,heure Mattie, ich uns das Beste hoffen,“ versetzte Betta schaudernd.

Der Weg, den sie einzuschlagen beschloß, erschien ihr nicht im rosigsten Lichte, was die Zukunft dem armen Kinde auch bringen mochte. Sie schreite vor dem Gedanken zurück, daß sie in den Augen ihrer Verwandten durch erniedrigt haben könnte, obwohl ihr Stolz sich weigerte, einen derselben in dieser Angelegenheit zu Rathe zu ziehen.

„Tante Janie ist die einzige Verwandte, auf die ich eine gewisse Rücksicht zu nehmen habe,“ erwiderte sie, „und auch sie erklärte, daß sie froh sei, der Sorge für mich überdrückt zu sein. Nun, jetzt ist sie das für alle Zeit.“

„Ich werde keinen von ihnen von Ihnen erzählen,“ erwiderte Betta, „aber durch die Zeit verlustig lassen.“

Henderson's Worte und Anerbietungen waren ihr während der Proben immer wieder eingefallen. Der gute, alte Herr hatte wohlweislich dafür gesorgt, daß sie nicht aus dem Gedächtnis fäimen. Und je öfter sie daran zurückdachte, je weniger anstrengt erschien ihr der Gedanke.

Schließlich fand ja auch gute, gebildete und tugendhafte Frauen auf der Bühne. Warum sollte sie nicht in ihre Reihen eintreten und die Fähigkeiten, die Gott ihr gegeben hatte, möglichst ausnutzen?

Henderson wollte die günstigen Eintritte, den er gemacht hatte, nicht durch die Zeit verlustig lassen. An einem Sonnabend war die Aufführung der „Dame von Lion“, und Montag früh um elf Uhr stellte er sich wiederum in Albert Gate ein.

„Sie machen Ihre Sache für einen Anfängerin sehr gut,“ sagte Herr Henderson in Bezug auf die Sonnabends-Aufführung, „wirklich sehr gut, aber durchaus nicht besser, als ich es von Ihnen erwartete. Das war indessen nur Spiel, nun geht's an's Geschäft.“

„Ich stande in wenigen Jahren eine Künstlerin, aus Ihnen machen. Bedenken Sie das! Eine Stellung auf dem Gipfel des Berufs! Die ganze Welt zu Ihren Füßen und wöchentlich fünfzig, vielleicht hundert Pfund, die Sie für die Zukunft zurücklegen können.“

„Ah, Herr Henderson, ich glaube nur, daß Sie meine Lage nicht recht übersehen. Ich habe, wie wissen, kein Geld, nicht das geringste, wovon sollte ich also, wenn ich mich wirklich der Bühne widmete, leben, bis ich so viel erwürbe, um mich davon zu erhalten?“

„Ich habe, wie wissen, kein Geld, nicht das geringste, wovon sollte ich also, wenn ich mich wirklich der Bühne widmete, leben, bis ich so viel erwürbe, um mich davon zu erhalten?“

„Das ist das für ein schaftliches Kind! Sie haben wirklich den Verstand für siebenundzwanzig, statt für siebenzehn Jahre.“

„Also hören Sie meinen Vorschlag. Ich bin dramatischer Lehrer und würde Sie gern ausbilden. Ich kann Sie aber nicht umsonst unterrichten, da ich mein reicher Mann bin und meine Zeit mein Geld ist. Dabein habe ich aber ein Weib, die Sie gern aufnehmen und versorgen würde. Wenn Sie sich mir also für eine Lehrtage von drei Jahren verpflichten wollen, will ich Sie während derselben unterhalten, unterrichten und Sie austreten lassen, indem ich mich natürlich von dem, was Sie verdienen, bedankt habe, und nach Ablauf dieser Freistadt für Sie dann Ihr eigener Herr und könne Ihr Glück machen. Ist das ein annehmbares Anerbieten oder nicht?“

„Ich kenne die Bühnenverhältnisse gar nicht,“ sagte Betta, „aber es steht mir sehr annehmbar. Kann ich mich Ihnen aber auch rechtzeitig verpflichten, so lange ich noch nicht großjährig bin?“

„Das weiß ich nicht, werde mich aber erfinden. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's und Amerikas sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß es so lange gedauert hat, bis die Agitation und Propaganda scheinen sich schnell ausbreiten zu wollen. Bis jetzt hatten die Sozialisten nur in der Romagna zwei Parlamentsstände erobert, jetzt trifft die Nachricht ein, daß auch in Verona Dr. Muzio, ein erfahrener Apotheker des vierten Standes, zum Abgeordneten gewählt worden ist. Der Vergang ereignet großes Aufsehen, und glaubt man, daß er Nachfolger finden wird. Jedenfalls kann die Frage bürgerlich-schäftlicher Reform auf dem Boden Europa's sich einfetten. Daß hier sozialistische Grundsätze und Tendenzen einen gefährlichen Boden finden, ist nicht zu verhindern, aber daß